



Halle-Beitung.

Anzeigen
werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pfg., falls ein Blatt mit 16 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unten Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Kleinere die Seite 60 Pfg.
Erhalten wöchentlich einmal;
Sonntage und Feiertage einmal,
sonst zweimal täglich.
[Der Druck der Original-Artikel ist nicht gehalten.]

Druckpreis
für Halle vierteljährlich 2 2/3 M., bei
vierteljährlicher Zahlung 2 1/2 M., durch
Post 2 M., postmonatlich 2 M.,
postmonatlich 1 M., ohne Befehl,
Konten werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Nr. 5893 des anal. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich:
H. v. Albert Verlag in Halle.
Verantwortung für die Halle, Leipzig, Magdeburg u.
Köln Nr. 176.

Nr. 155. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 1. April. 1896.

Ärztliche Ehrengerichte.

Der Kreisverband ist jüngst mit einem Gelegenheitsurteil über die
Verpflichtung von Ehrengerichten übertrug worden, der zwar
für Preußen gelten soll, aber, wenn er einmal in diesem
großen Bundesstaate Gesetz geworden ist, leicht auch Ausdehnung
auf das Reich oder nachfolgend in anderen Bundes-
staaten finden kann. Dieser erfreuen sich die Ärzte einer
sehr, die sich im allgemeinen ausgezeichnet bewährt hat.
Es bedürft eine strenge Zucht durch Disziplinarorgane
über, ist in neuemvermehrten Maße nirgend hervorgerufen.
Die Zahl der Fälle, in denen bisher die Ärzteammern ein-
greifen hatten, ist verschwindend gering. Jetzt aber sollen
Disziplinarorgane eine erhöhte Kompetenz und eine ver-
mehrte Verfassung erhalten. Sie werden zum großen Theil
Staatsorganen verqu coast, so daß Kommissare des Ober-
präsidenten wählten, richterliche Personen mitwirken, in der
neuen Instanz sogar der Vorsitzende des Disziplinarhofes
Ministerialdirektor ist, drei weitere Mitglieder des Ge-
richtshofes von der Regierung ernannt werden und somit in
ein aus sieben Mitgliedern bestehendes Gericht besteht die
Verantwortung der Richter von der Regierung beruhen soll, sie
sind aber schon die Entscheidung haben, da mit einfacher
Majorität die Urtheile gefällt werden.
Der Ehrengerichtsbereich der Ärzte sollen nur die Zivil-
ärzte unterfallen und von ihnen auch nur diejenigen, die nicht
angehört sind. Die Militärärzte also, auch wenn sie die aus-
dehnteste Zivilpraxis haben, und die benannten Ärzte, wie
Kreisphysici, Kreiswundärzte, Professoren, sollen einzig und
allein der Beamtendisziplin wie bisher unterworfen sein.
Überdies giebt man dem Ehrengericht anheim, wenn ein
Verfahren gegen Militär- oder Amtärzte angebracht erscheint,
die Regierung das Material zur weiteren Veranlassung zu
überweisen. Das aber heißt nichts anderes, als daß man den
Ehrengerichten ein Denunciationsrecht giebt, ohne daß man
sich bemüht auch nur die Befugnis spricht, alsdann Mit-
teilungen über das Ergebnis ihrer Anzeige zu verlangen.
Wir glauben kaum, daß der Kreisverband über diese Behand-
lung besonders erfreut sein wird. Aber wir zweifeln auch, daß
in seinen Ehrengerichten überhaupt etwas anderes als ein
Denunciationsgericht liegen werde. Denn ist es nicht bedenklich
genug, daß drei von fünf Ärzten, die zu einem Ehrengericht
berufen sind, ohne jedes förmliche Verfahren ganz summarisch
einen Arzt zu 300 M. Geldstrafe verurtheilen können, und ist
es nicht weiter höchst bedenklich, daß er in dem förmlichen
Hauptverfahren sogar bis zu 3000 M. Geldstrafe zu verur-
theilen hat? Und wozu? Einfach wenn er sich innerlich über
überhaupt seines Berufes nach Ansicht der Mehrheit des
Ehrengerichts des Vertrauens oder des Ansehens verlustig ge-
macht hat, die der ärztliche Beruf erfordert.

einem Mißbrauch geschickt sein, und morgen kann ein Umschlag
eintreten, daß man das Vergehe zu geordnet hat. Vor allem
hat man auf der Hut zu sein vor denen, die man noch nicht
kennt, und wir wissen sehr, vor morgen Minister oder
Ministerialdirektor, noch vor morgen die Mitglieder des Ehre-
gerichts sein werden. Dazu kommt schließlich die sichere Aus-
sicht, daß die Disziplinarstrafen, wenn einmal dieser Gelegen-
heitsurteil angenommen wird, in Jahr und Tag eine Ergänzung
erfahren werden durch die Entziehung der Approbation. Recht
dieser Ergänzung auch auf der Hand. Denn zeigt einmal
ein Arzt sich des Ansehens und des Vertrauens, das sein
Beruf erfordert, völlig unwürdig, was liegt da näher, als zu
schließen, folglich müsse ihm die Ausübung des ärztlichen
Berufes unterlag werden. Und so könnte dann in politisch
erregten Zeiten auch ein Arzt von einem ihm politisch feind-
lichen Ehrengericht aus Amt und Brot beraubt werden, um
seiner politischen Überzeugungen willen, wie es in der preussischen
Konstitution auch bei Richtern und Staatsanwälten, Professoren
und Verwaltungsbeamten geschieht ist.
Gerade die Erfahrungen sollten von den Ärzten beherzigt
werden. Der ärztliche Stand bedarf seiner betriebligen
Disziplinarordnung, wie sie jetzt vorgezeichnet ist. Er bedarf
aber ebenfowenig wie ein anderer beruflicher Beruf. Auch die
Ingenieure, auch die Baumeister, auch die Industriellen, auch
die Bauereidirektoren haben keine Ehrengerichte nicht und be-
dürfen ihrer nicht. Wenn man jetzt dahin kommt, selbst für
einen freien Stand wie den der Ärzte staatlich autorisirte
und staatlich geleitete Ehrengerichte zu schaffen, dann freilich
wird man folgerichtig dahin kommen müssen, jeden einzelnen
Beruf in eine Zwangsorgane zu setzen und auch für Schlichter
und Schlichter staatliche Disziplinargerichtshöfe zu errichten.

der nächsten dem königl. Staatsministerium unterbreitet
werden.

Ein allgemeines Schulgesetz.

Der „Kreuztg.“ schöpft aus der gestern mitgetheiltem
Meinung des Ministers Hoffe im Herrenhause die Hoffnung,
daß doch noch vor Ablauf der Legislaturperiode dem Landtage
ein allgemeines Schulgesetz zur Vorlage kommen werde.
Die „Kreuztg.“ schreibt:
Wir sind dem Minister, an dessen festem Willen, die christ-
liche Volksschule während seiner Amtsverwaltung ungeschwächt
zu erhalten, wir seinen Augenblick angewandelt haben, für diese
Erklärung von Herzen dankbar; die konservative Partei wird
auch für einen neuen Artikel einmündlich, mit allem Nachdruck
für Ziel weiter zu verfolgen. Nicht zu verstehen verdienen
wir aber die Bedenken des Ministers wegen des Zeitpunkt.
Wenn irgend ein Zeitpunkt für den Erfolg eines solchen Gesetzes
günstig ist, so ist es doch die günstige Zusammenlegung des
preussischen Abgeordnetenhauses; das der Regierung ein
Schulgesetz im Reichstagen zu erlangen mit einer noch
größeren Mehrheit bewilligen würde, als vor vier Jahren.
Ein Schulgesetz à la Aebly ist aber gerade das, was die
Regierung bisher nicht gewollt hat.

Gehaltsaufbesserungen für Beamte?

Der Reichs- und Staatsbeamten-Tag, von sehr
wenig informirt, ist ungeheiß, noch in dieser Session
den Parlamenten Nachtragdebatten zugehen zu lassen, wie die
1890 bei den Unterbeamten und einigen Klassen der Subalternen
beamten unterbrochene Gehaltsaufbesserung zunächst auf alle
Beamtensategorien bis hinauf zu den Ministern auszubringen.
Die existierenden Sekretäre in den Ministerien sollen im An-
fangsgehalt um 300 M., im Endgehalt um 600 M. erhöht
werden. Zugleich aber sollen mit der Gehaltsaufbesserung die
Kommunalsteuerverzinsungen der Beamten aufgehoben
werden.

Der Fall Hammerstein.

In dem Strafverfahren gegen Herrn v. Hammerstein
ist die dem Angeklagten gewährte Nachfrist zur Erklärung auf
die Anklage abgelaufen. Die Rechtsanwaltschaft Nagel und
Dr. Schwandt haben nun eine gemeinsam abgefaßte, ziemlich
umfangreiche Erklärung im Namen des Angeklagten ein-
gereicht, die einzelnen Punkte erörtert und mit dem Antrage
schließt, die Eröffnung des Hauptverfahrens abzulehnen event.
aber noch eine Reihe von Beweisen zu erheben. Die zweite
Strafammer wird in den nächsten Tagen über die Eröffnung
des Hauptverfahrens endgültigen Beschluß fassen. Das Straf-
verfahren erstreckt sich übrigens dem Vernehmen nach
nicht auf die Urkundenfälschung, die der Angeklagte
auf die Urkundenfälschung, die der Anwalt des Anwalt des
Grafen Finkenstein begangen haben soll, auf den gegen den
Verlag der „Kreuzzeitung“ auf Grund der erhöhten Papier-
preise begangenen Betrag und auf die widerrechtliche Verwen-
dung einer der „Kreuzzeitung“ gebührigen Summe von
12.000 M. zu privaten Unternehmungen. Die von dem An-
geklagten beim Kauf des Hauses Zimmerstraße 92/93 ge-
machte Transaktions sollen aus dem Strafverfahren aus-
geschlossen sein, da das Komité der „Kreuztg.“ im gegenseitigen
Vertrage nachträglich ihre Einwilligung hierzu ertheilt hatte.
Auch die Unterfuchung des Stiefsohns dürfte ausgeschlossen,
weil dem Vernehmen nach in diesem Falle Verjährung ein-
getreten ist.

Verstorbene Mittelbauern.

Generalobermedizinal Rath Graf v. Menthof, der am Montag
von der Kollektiv Friedlich befußt wurde, ist von seiner letzten
Erkrankung, einem alten Halsstarb, zwar genesen, doch haben
die Ärzte bei der gegenwärtigen mäßigen Witterung dem
Grafen anempfohlen, daß er das Zimmer nicht verlässe.

In Berliner Gesellschaften erzählt man sich, dem „Vof-
An“ zufolge, daß von gewissen Personen der Vorgesellschaft
Schritte gethan werden, um das Erbsuchen der Fried-
mann'schen Professur entweder durch Ankauf der ganzen
Anlage zu vereiteln oder von Friedrichmann durch eine hohe
Geldsumme Verzicht auf volle Namensnennung der Beihelfenden
zu erzielen. Zu diesem Zwecke sollen bereits 200.000 M. bei
einem lombard Bankhause deponirt worden sein.

Dem Reichsstaatsrat zufolge hat der Kaiser den zu seiner
Disposition stehenden außerordentlichen Gelehrten und bewill-
mächtigten Minister, bisherigen Geh. Legations-Rath Grafen
an Rankau zum Reichs- und Geh. Rath mit dem Reichsrat
„Grellen“ ernannt. Ferner ist der bisherige Geh. Ober-
Regierungs-Rath und vortragende Rath im Reichs-Schatzamt
Dr. v. Glesemann zum Geh. Ober-Finanz-Rath und Mitglied
des Reichs-Rathes, des Reichs-Raths ernannt. Der bisherige
Rath und vortragende Rath in der Reichskanzlei v. Wienther
zum Geh. Ober-Regierungs-Rath ernannt worden.

Das „Arme-Verordnungsblatt“ enthält eine Altk. Radikal-
ordre, wonach die als Aemter für die Militär-Verwaltung
dabei in der Armee eintretenden Mannschaften die Vertheilung
von Aemtern, die in der Armee befehligt behalten und dieselbe
so lange führen, bis sie als Civili in die Militär-Verwaltung
aufgenommen werden.
Dresden, 31. März. Die Landeskonferenz der säch-
sischen Sozialdemokraten findet am 7. und 8. d. M. in
Dresden statt. Die Parteigenossen des 12. und 13. Reichstags
wollten freizeichnen: Die Landeskonferenz sollte beschließen,
mit dem Invalideitenden des neuen Wahleges habe die Faktion
sich sofort über die Wahlen niederzulassen. Die Parteigenossen
wollten freizeichnen: In Erwägung dessen, daß die Arbeiter
einer Kulturstaaten nach Ergründung des allgemeinen Wahlrechts
streben, sollte die Landeskonferenz beschließen, auch unter den
schwerlichsten Umständen mit vermehrter Energie in die
kommende Wahlbewegung einzutreten, um das allgemeine, gleiche
und direkte Wahlrecht zu erzwingen.

Deutsches Reich.

Dof- und Personalnachrichten.
Kassel, 31. März. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen
heute vormittag den Großherzog von Mecklenburg mit dem
„Hohenzollern“. Nachmittags 3 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit den
Wohlfahrten, den Prinzen und dem Gefolge an Bord, beselzt
von der Kaiserin Augusta, nach Palermo in See. — Prinz
Friedrich hat heute nachmittag dem Reichsboten einen höchst
würdigen Abschiedsbesuch ab und sprach sich sehr herzlich über
seinen Aufenthalt in Mecklenburg. Der Prinz und die Prinzessin
gehört beabsichtigen morgen früh 7 Uhr 30 Min. mit dem
Prinzen Waldemar nach Rom abzureisen.
Berlin, 31. März. Der Reichstagspräsident Fürst zu Soden-
lohe feierte heute leuten 78. Geburtstag, aus welchem Anlasse
das Kommetorps des 2. Garde-Dragoonenregiments ihm bereits
in seiner Stunde ein Morgensbüchlein darbrachte, während gegen
Mittag das Musikcorps des Garde-Büchsenregiments konzertierte.
Der Kaiser ließ dem Fürsten als Geschenk sein Bildnis
in Bronze auf granulirtem, reich vergoldetem Marmorsockel
überweisen.

Der deutsch-japanische Handelsvertrag.

wird in den nächsten Tagen durch Staatssekretär v. Marzahn
und den japanischen Gesandten unterzeichnet werden. Für eine
große Zahl deutscher Artikel sind Zollbefreiungen gewährt,
Japan ist die Aufhebung der extraterritorialen Gerichtsbarkeit zu-
gestanden.

Agrarische.

Grav Klintowstroem veröffentlicht in der „Dish-
Tagetzg.“ eine Erklärung, in der seinem Klerger darüber
Ausdruck giebt, daß die Section der Königsberger Bauern
seiner im Herrenhause aufgestellten Behauptung, daß die
Königsberger Mühlen nicht eine Menge inländischen Getreides
kaufen“ und daß der russische Roggen im allgemeinen ebenso
schlecht sei, wie die von ihm im Herrenhause aufgestellten, mit
großer Mühe beschafften Proben, öffentlich widerprochen habe,
ohne vorher bei dem Herrn Grafen anzufragen. An der
Befragung, daß die Königsberger Mühlen in den letzten drei
Jahren 77.100 Tonnen inländischen und 42.700 Tonnen
außenländischen Roggens verarbeitet haben, und daß
die genannte Direktion erklärt, der bisher ein-
getroffene russische Roggen sei von denkbar bester
Qualität, ändert das Geschreibsel des Grafen Klintowstroem
nicht das mindeste. Das es ihm im übrigen mit dem Wunsch,
daß Gies über die Aufhebung des Identitätsnachweises dahin
abzumehren, daß die Ausfuhr von Getreide auf inländisches
beschränkt und diesem eine Exportzölle von 4 M. ge-
währt werde, Ernst ist, bezeugt er öffentlich. Die
Vorhänge des Grafen Klintowstroem find eben eine vertheilte
Illustration des Spirituismus, daß der Appetit beim
Essen kommt. Je mehr den Agrariern gewährt wird, desto
mehr wollen sie haben.

Etatgesetze.

Das Reichs- und das preussische Etatgesetz für
1896/97 werden heute veröffentlicht. Das Reichsgesetz bet-
reift die Verminderung der Reichsschuld (Antrag Fieber)
ist noch im Rüchlande.

Bur Organisation des Handwerks.

Wie schon kurz erwähnt, fand am Montag im Handels-
ministerium unter Vorsitz des Handelsministers Freiherrn
v. Bodelschwingh eine Konferenz statt. Zu dieser waren die Ver-
treter der hauptsächlichsten Innungsverbände erschienen, um
ihre Anschauung über die Frage kundzugeben, wie die Innungs-
verbände gegenüber der Territorial-Organisation der Hand-
werkervertammern erhalten werden könnten. Wie wir hören,
dürfte der Gegenstand über die Organisations-
frage Ende dieser Woche abgeschlossen und Anfang

zunächst gehen die Ansichten über das, was der ärztliche
Beruf erfordert, mitunter weit auseinander. Es giebt recht
vielerlei Ärzte, die in jedem Homöopathen einen Charlatan und
Schwindler sehen und ihn zu jeder Strafe verdammen möchten,
die ein Ehrengericht nur verhängen können, es giebt Ärzte,
die ihre Erfahrungen über bestimmte Mineralwässer oder
Seifen schriftlich bezeugen haben, und unter ihnen sind sich
Autoritäten allerersten Ranges, und hindurch giebt es
sich wenige Ärzte, die die Anstellung solcher Ärzte als
einen Verstoß gegen die Berufspflicht der Ärzte ansehen und
auf das strengste abzuweisen möchten. Ein Arzt, der sich eines
Mißgriffes in der Praxis schuldig gemacht hat, was belästigt
dem Arzt passieren kann, wird vielleicht von der Mehrheit
des Ehrengerichts des Vertrauens oder Ansehens verlustig er-
klärt, die der ärztliche Beruf erfordert. Haben wir doch in
letzten Tagen noch einen Ausbruch eines großen Schurz-
ber einen eben so großen Lehrer der inneren Medizin gehört,
daß man nicht verwundert sein könnte, wenn ein Ehrengericht,
als es schon zu erkennen hätte, einseitige und den großen
Minister zu 3000 Mark Geldstrafe verurtheilte. Der eine Arzt
um demnächst und belangt werden, weil er zu viel Honovar
ordert, der andere, weil er zu wenig fordert und angeblich die
Kollagen unterbreitet. Man hat häufig einen Berliner Pro-
fessor in einem Berliner Krankenhaus zugemutet, mit einem
Todesfall zusammen einen Patienten zu behandeln,
welcher, unfers Ermessens mit Recht,
vielerlei könnte wiederum ein anderer
er Professor dem nachgehenden sein.

Verletzung der Standespflicht erkennen.
aus aber droht dem Arzt nicht erst, wenn nicht nur seine
Berufspflicht, sondern auch sein Verhalten außerhalb des
Bereichs der Funktion des Ehrengerichts unterfallen soll. Da
in der Denunciationsurtheil, der Spionage, dem Betrug und
und Thor geblüht. Da kann man die ehelichen Verpflichtungen
und die Vermögenspflichten des Arztes zum Gegenstand des
Ehrengerichtlichen Verfahrens machen, da kann man unter Um-
ständen auch sein politisches oder religiöses Verhalten zum
Gegenstand des Verfahrens machen. Es ist alles schon dagewesen.
Man hat in der That schon Ärzte abgesetzt, weil sie eine
oppositionelle Haltung gegen die Regierung einnahmen. Wenn
man in Preußen eine Bewegung erregte wie die Wählrechts-
bewegung im Königreich Sachsen, weshalb sollte da nicht ein
oppositioneller Arzt, der ungenügend so spräche wie Professor
Sohn, vor das Ehrengericht kommen, das aus lauter Strohern
zusammengestrickt wäre? Davor schickt nichts und niemand.
Es wäre verhängnisvoll, wenn der ärztliche Stand sich selbst
eine solche Strafe binden wollte, mit der er selbst einmal
verurtheilt werden kann. Man muß bei dieser Gesetzen nicht
nämlich einzig und allein die Gegenwart in Betracht ziehen,
sondern vor allen Dingen die Zukunft. Heute kann der beste
Rechtsminister des Amtes wahlen, heute kann man vor

ihnen nicht helfen konnten, haben nach kurzer Zeit sieben Soldaten unter großen Schmerzen, fünfzehn andere liegen schwer verregelt im Krankenlager. Der Glöcknerberg wurde am 10. in Begleitung von vier Heilern der Stadt, der Glöcknerberg wurde am 10. in Begleitung von vier Heilern der Stadt, der Glöcknerberg wurde am 10. in Begleitung von vier Heilern der Stadt...

Hamburg, 31. März. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Tonn. Hamburg, 31. März. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Tonn. Hamburg, 31. März. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Tonn. Hamburg, 31. März. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Tonn.

Table with columns: Oelarten, Oel, Petroleum, Wasserstände, Saale und Unstrut, Moldau, Inscr, Eger, Elbe. Lists various oil types and water levels with prices and locations.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Köln, Volksg. zufolge beschlossen die Vertreter der rheinisch-westfälischen und der siegerländer Hoch- und gewerke gegenwärtig von einer weiteren Erhöhung der Rohpreise abzuweichen, obwohl verschiedene Werke sich dafür aussprechen.

Berliner Börse vom 31. März.

Table of Berlin stock exchange results for March 31st, listing various stocks and their prices.

Schiffsverkehr und Frachten.

Table of shipping and freight rates, listing ship names, destinations, and rates.

Zahlungseinstellungen.

Table of payment suspensions, listing names, addresses, and suspension dates.

Industrie-Aktien.

Table of industrial stocks, listing company names and their market values.

Leipziger Börse, 31. März.

Table of Leipzig stock exchange results for March 31st, listing various stocks and their prices.

Verzoenungen.

Dr. Braunswelzig, 31. März. P. in Anbahnung der Braunschweiger 20 Thaler-Lose: 150,000 M. Ser. 1887 Nr. 17, 12,000 Mark Ser. 1878 Nr. 4, 7, 20 M. Ser. 1006 Nr. 12, 3000 M. Ser. 1005 Nr. 24, 1, 500 M. Ser. 900 Nr. 36, 1000 M. Ser. 896 Nr. 36, 1000 M. Ser. 891 Nr. 4, 300 M. Ser. 884 Nr. 4, 300 M. Ser. 871 Nr. 3, 300 M. Ser. 859 Nr. 16, 300 M. Ser. 852 Nr. 19, 100 M. Ser. 804 Nr. 43, 300 M. Ser. 35, 300 M. Ser. 3683 Nr. 43, 700 M. Ser. 116, 300 M. Ser. 822 Nr. 33.

Waren- und Produktberichte.

New York, 31. März. (Telegr.) Rother Winterweizen 81, Weizen März, April, 70, Juli, 69 1/2. Mais März, April, 36 1/2, Juli, 36 1/2, Mehl 2,00, Getreidefrucht 1 1/2.

Wasserstände.

Table of water levels, listing locations and current water heights.

Getreide.

New York, 31. März. (Telegr.) Rother Winterweizen 81, Weizen März, April, 70, Juli, 69 1/2. Mais März, April, 36 1/2, Juli, 36 1/2, Mehl 2,00, Getreidefrucht 1 1/2.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of railway stocks, listing company names and their market values.

Ausland.

Table of foreign exchange rates, listing various international locations and their rates.

Zucker.

Hamburg, 31. März. (Vormittagsbericht.) Ribben-Rohzucker 1. Produkt, 88% Rendement neue Usage, frei an Bord, Hamburg per März, April, 27 1/2, per Mai, 27 1/2, per Juli, 28, per Oktober, 11,70, per Dezember, 11,60.

Leipziger Börse, 31. März.

Table of Leipzig stock exchange results for March 31st, listing various stocks and their prices.

Ausland.

Table of foreign exchange rates, listing various international locations and their rates.

Zur coulanten Ausführung aller bankgeschäftlichen Transactionen,
besonders

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Einlösung von Coupons,
Beleihung von Wertpapieren,
Versicherung v. Wertpapieren gegen Auslosungsverluste,
Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Einlagebuch,
Discountirung von Wechseln,
Vermittelung von Hypotheken,
sowie als Domicilstelle für Wechsel
und zur Eröffnung von laufenden Conto
halten wir uns bestens empfohlen.

Paul Schauseil & Co.,
Leipziger Strasse 10.

Glänzende Erfolge!

Dr. Harang's Einj.-Freiw.-Institut,

Halle a. S., Jägerplatz 21. — Begründet 1864. Staatl. Aufsicht! —
4 Klassen, 8 acad. geb. Lehrer. 27 Schüler in Pension. **Vorbereitung**
für d. Einj.-Examen u. f. alle höh. Lehramt. — 12 Zög.,
d. Inst. bestanden in den jetzigen Ostsprüf. d. Einj.-Examen. (Sept. u. Oct. 94
bestanden 12 Einj., 0 f. Sek., 3 f. Obersch., 1 f. Prima). Prospect.

Erste Handelslehranstalt zu Halle,
R. Gollasch, Landwehrstrasse 7.

Diese älteste Privat-Fachschule des hiesigen Platzes empfiehlt sich allen,
die eine gediegene kaufmännische Fachbildung suchen. Lehrfächer: Buchführung,
kaufm. Rechnen, Schönrechnen, Französisch etc. **Vorbildungs-Kurse**
für die Schulen verlässende junge Leute. Prospect franco.

Staatlich genehmigte

Privat-Knabenschule in Halle,

Friedrichstraße 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl.
Vorschule, Gymnasial- und Realklassen.
Beginn des neuen Schuljahres Dienstag den 14. April.
F. Hüter. A. Zander.

Realprogymnasium in Soolbad Frankenhausen (Kyffh.)

Das Sommerhalbjahr beginnt am 14. April. Billige Pensionen. Sorg-
fältige Ueberwachung der Schüler. Anmeldungen für die Klassen Erga bis
Untertertia nimmt entgegen. Der Director **Dr. Wolper.**

Privatrealschule von O. A. Toller,
Leipzig, Centralstraße 1 und 3.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April (Aufnahme-
prüfung früh 9 Uhr). Die Befreiungsbefugnisse der Militär berechtigen zum ein-
jährig-erweiterten Militärdienst. Klassen mit geringer Schülerzahl. Mit der
Militär ist ein vom Director selbst geleitetes Pensionat verbunden. Anstufung
entgeltlich berechnungsfrei.
Director **O. Toller.**

Pädagogium zu Bad Sachsa am Süharz
nimmt neue Zöglinge auf, am liebsten in die unteren und mittleren Klassen.
Die **Abgangszeugnisse** berechtigen zum einj.-frei. Dienst. Das
neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, 16. April.**
Prospect kostenfrei durch die Anstaltsleitung.
Rhotert, Director.

Naturheilanstalt Coburg
Lage. Milde Wasser- u. Mädelkuren, rheumatische Kuren und
Mittage etc. bei Verdauungs-, Frauen- u. inneren Leiden. Prospect frei. (ad)

Naturheilanstalt Blankenburg
(Physiatisches Sanatorium) am Harz.
Herrliche geschützte Lage; äusserst mildes Klima; sorgfältige, individuelle Be-
handlung. Mässige Preise. Prospect frei.
Dr. med. **Dahms,** Freiherr von **Hammerstein,**
ärztlicher Leiter. geschäftlicher Leiter. (ad)

Stärkste Lithiumquelle der Welt
ist der **Salzflutler Sulfatbrunnen.**
Größter Heilerfolg gegen Gicht, Nieren- und Blasen-
leiden, Rheumatis, Nerven-, Blasen- und Gallensteine,
Hämorrhoiden, Hämorrhoiden, Verstopfung etc. Ge-
brauchsanweisung, Analysen und Brunnenbestand
durch die Brunnenverwaltung in Salzflutler,
sowie durch alle Mineralwasserhandlungen und
Apotheken. (ad)

NE. Das im Handel vorkommende angebliche Salzflutler
Salz ist eine künstliche, weisses Pulver; aus den hiesigen
Quellen werden keine Salze bereit.

David's
Schokoladen
& Kakaos
werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Sür den Ausgesehtheit verantwortlich: W. König in Halle.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers

Letzte Marienburger

Geld-Lotterie.

Ziehung am 17. und 18. April 1896.

3372 Geldgewinne = 375 000 Mark.

Hauptgewinn:

90 000 Mark.

Original-Loose à 3 Mark. Porto und Gewinnliste 30 Pf.

empfehlen und verwendet auch unter Nachnahme
J. Eisenhardt,

Berlin NW., Brückenallee 34.



X. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 17. u. 18. April 1896.

3372 Geldgewinne = 375 000 Mark.

Hauptgewinn: 90 000 Mark, 30 000 Mark,
15 000 Mark, 12 000 Mark etc.

Otto Hendel, Halle a/S. (Markt 24).



Sicherer Weg zum Reichthum!

Magische Taschen-Sparbank.

Sie schließt sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe mit der entsprechenden Geldsorte vollständig gefüllt ist, und zwar No. 1 nach Ansammlung von 20 Mk. in 50-Pfennigstückchen, No. 2 nach Ansammlung von 3 Mk. in 10-Pfennigstückchen. Nach Lösung wieder verschließbar. Preis 60 Pf. pro Stück. Von 2 Stück an franco bei Vorauszahlung in baar oder Briefmarken. (Nachnahme 30 Pf. Portofree), von 1/2 Duz. an 30 Pf. Baahalt.
Horn. Hurwitz & Co., Berlin C. (ad)
Klosterstrasse 49a.

Die unterzeichneten Firmen empfehlen ihre Fabrikate in

Stegener Schweizeisen: rohe und geschweißte

geschmiedet oder gewalzt in Prima Formaten u. feinsten Qualitäten für Rieten, Stab-

eisen, Draht, Nägel, Schiebelüde u. Reibbleche; **Feinbleche,** gepunzt u. ge-

schweißt, bündelbar u. widerstandsfähiger gegen Rost als Feinbleche.

J. J. Bruch's Wwe., Weidenau/Sieg.

H. A. & W. Dresler, Kreuzthal,

Hesse & Schulte, Siegen,

Menne & Co., Weidenau/Sieg.

Schleifenbaum & Co., Weidenau/Sieg.

John, Schleifenbaum, Rufscheidt & Schütte b. Weidenau/Sieg.

Just, Stahlshmidt, Aherhammer b. Kreuzthal,

Steinseifer & Co., Eisfeld b. Siegen,

Fritz von Viebahn & Söhne, Carlshütte bei Altenhundem,

John & Carl Weber, Schneid b. Siegen. (ad)

Hallesche Zinkornamentenfabrik
Ehrendiplom Hannover 1896. Goldene Medaille Leipzig 1895.
August Haupt.
Gegründet 1878. Telefon Nr. 931.
Ornamente in Zink, Kupfer, Blei etc. für Bau- und
Decorationszwecke nach Modell und Zeichnung. Specialität: **Mansardfenster, Dachspitzen, Thürme, Kuppeln, Wetter-
fahnen, Fontänen, Gesimse.**
Klempnerl., Druckerl., Stanzereel., Metalldecoirgearbeiten. (ad)

Unentgeltlich verleihe Anweisung zur Rettung von
Zukunft mit und ohne Vorwissen
M. Falkenberg, Berlin, Steinhilberstr. 29.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:
30,000,000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: **100,000 Liter.**
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl



(Milchpulver)
wird seit 30 Jahren von den ersten Autori-
täten d. ganzen Welt empfohlen u. ist das
beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungs-
mittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung
enthält die reinste Schweizermilch

Nestlé's Kindernahrung
ist altbewährt und stets zuverlässig

Nestlé's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich, verhilft Er-
brechen und Diarrhoe, erleichtert das Ent-
wollen

Nestlé's Kindernahrung
wird von Kindern gern genommen, ist
schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heißen Jahreszeit,
in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein keimfreies Nährmittel
für kleine Kinder.
In allen Apotheken und Drogen-Handlungen. (ad)

Neue Muster sind eingetroffen!

Wichtig für Hausfrauen.

Größte Fabrik zur

Umarbeitung von alten

Wollschachen

in waschechte, haltbare und

geschmackvolle

Kleiderstoffe.

Wollene Damenstoffe.

Unterrockstoffe. — Herrenstoffe.

Billige Preise.

Streng reelle Bedienung.

Gustav Greve, Osterode, Harz,

Vertreter an allen gross. Plätzen.

In Halle a/S. erfolgt kostenlose

Vermittlung durch

A. Möbius, Zapfenstr. 17.

(ad)

(ad)